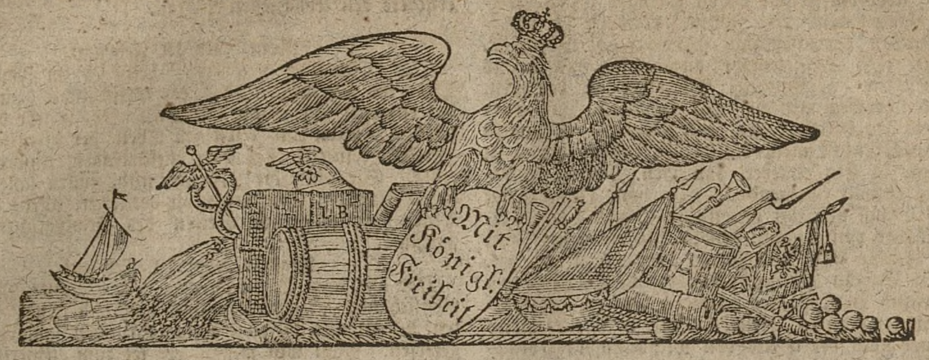
Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 21. Montag, den 12. März 1827.

Berlin, vom 6. März.

Des Königs Majestät haben geruhet, den Geheimen Bergrath und Director des Westphälischen Ober-Berg-Amtes zu Dortmund, Bölling, zum Geheimen Ober-Bergrath zu ernennen, und das für denselben ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben den Assessor Kroll der Intendantur des Garde-Corps, zum Intendantur-Rath ernannt und das Patent für denselben in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem bei dem Ober-Landesgericht zu Insterburg angestellten Kanzleidiener Krauspe das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 8. März.

Der vorgestern Mittag um 2 Uhr hier angekommene Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Kammerherr und Ober-Forstmeister v. Bülow hat Sr. Majestät dem Könige die höchst erfreuliche Nachricht überbracht, daß Ihre Königl. Hoheit die Frau Erb-Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin am 5. d., Abends um 6 Uhr, von einem Prinzen glücklich entbunden worden sind. Ihre Königl. Hoheit und der neugeborne Prinz befinden sich in dem erwünschten Wohlsein.

Aus den Maingegenden, vom 4. März.

Das ehemalige Wohnhaus des würdigen Veteranen Deutscher Kunst, Albrecht Dürer's, das wunderbar in seiner ganzen alterthümlichen Gestalt auf unsere Zeit gekommen ist, wurde vor einiger Zeit von dem Magistrate der Stadt Nürnberg gekauft, und einem Vereine junger Künstler, der schon länger den Namen Albrecht Dürer's zum Symbol führt, zur Miethe übergeben. Auf diese Art wurde der Stadt dieses alte Denkmal erhalten, das sonst seinem Untergange entgegen gegangen wäre. In einem Saal der untern Etage ist die Büste des Künstlers, mit Lorbeer bekränzt und mit einem Sternenkranze umgeben, aufgestellt. Dieser Saal ist auch zu einer künftigen immerwährenden Ausstellung von Arbeiten der Nürnberger Künstler bestimmt. Die dritte Etage ist zur Wohnung eines Künstlers eingerichtet, und über der Hausthür wird Dürer's Bildniß mit einer passenden Inschrift in Erz gegossen angebracht werden.

Wien, vom 2. März.

Ueber die zu Wien neulich Statt gehabte Verhaftung des Grafen Severin Jaroszinski melden Privatbriefe aus dieser Hauptstadt noch folgendes Nähere. Die Verhaftung des muthmaßlichen Mörders des Abbé Plank wurde erst am Abend des dritten Tages, nachdem die schreckliche That verübt worden war, an dem Inkulpaten bewirkt. Derselbe hatte an eben diesem Tage dem Russischen Gesandten, Hrn. v. Tatitscheff, ein Diner gegeben, nach dessen Beendigung und nachdem dieser Diplomat und die übrigen geladenen Gäste sich entfernt hatten, erst die Verhaftung vollzogen ward, wiewohl bereits seit der Mittagsstunde ein ansehnliches Detaschement Polizei das Hotel des Grafen gleichsam umstellt hielt.

Paris, vom 24. Februar.

Der Pater Godineau, eins der einflußreichsten und thätigsten Mitglieder von Mont Rouge, soll zum Jesuitenprovinzial in Frankreich ernannt seyn und correspondirt als solcher direct mit dem Ordensgeneral in Rom.

Die Griechen-Committee in Lyon hat von Hrn. Eynard folgende Nachrichten aus Griechenland empfangen: Seit Karaiskaki's Siege sind abermals 3000 Türken von diesem General zu Valizza, bei der sogenannten Grotte des Ulysses, angegriffen und geschlagen worden. Ueber tausend Feinde blieben auf dem Platze und viele Pferde und Kriegs-Bedürfnisse wurden ihnen abgenommen. Karaiskaki's Corps besteht gegenwärtig aus 8000 Mann. Oberst Burbaki ist am 27. December mit den ihm vom Obersten Heidegger zugestellten Fonds und an der Spitze von 800 Mann, von Napoli di Romania abgegangen,

um zu Karaiskaki zu stoßen. Oberst Fabvier, der noch immer die Citadelle von Athen besetzt hält, hat neulich einen Sieg über die Feinde davon getragen. Nach Briefen aus Calamos vom 25. Januar erringen die Griechen im östlichen Griechenland fortwährend Vortheile. Sie bereiten sich, Missolunghi anzugreifen und bereits sind die Türken gezwungen, Anatolico zu verlassen. Bald — so schreiben mir die HH. Dragona und Stefano, so wie der Graf Roma aus Zante, — bald wird Ibrahim-Pascha nicht mehr die Macht haben, etwas zu unternehmen. — Ein anderer, von Hrn. Zavos geschriebener Brief enthält Folgendes: Ein von Dragomestre kommendes Schiff bestätigt die Nachricht von dem Rückzuge der Türken von Anatolico nach Missolunghi. Zwei Türkische Schiffe sind bei Patras genommen worden. Eine aus 35 Segeln bestehende Griechische Division und das Dampfschiff Perseverance befanden sich zu Kattacolas. Bei Abgang dieses Briefes hörte man ein starkes Kanonenfeuer nach der Seite von Missolunghi, woraus man schließen wollte, daß die Griechen auch diese Stadt angegriffen hätten.

Paris, vom 1. März.

Die nunmehr nach Frankreich zurückgekehrte Schweizerbrigade ist auf ihrem ganzen Wege mit großer Aufmerksamkeit behandelt worden. Die Soldaten erhielten in den Spanischen Städten doppelte Portionen Wein; man läutete die Glocken, wo sie ankamen; den Kranken lieferte man bedeckte, mit Maulthieren bespannte Wagen. Die K. Freiwilligen stellten Ehrenwachen vor das Quartier des Generals. Man darf sagen, der Unabhängigkeitskrieg ist vergessen, und der Haß gegen die Franzosen hat einer wirklichen Dankbarkeit gegen den Dauphin und sein Heer Platz gemacht.

Herr Rustan, ehemals Mameluck Napoleons, hat in ein hiesiges Blatt ein Schreiben einrücken lassen, um einen auf ihn bezüglichen Ausdruck des Kron-Advocaten in der Sache gegen Maubreuil zu berichtigen. Es war nemlich gesagt worden, die Sendung M.'s habe blos darin bestanden, die von dem Mameluck Rustan weggebrachten Kisten mit Krondiamanten festzuhalten. — Hr. Rustan erklärt hierauf: im Anfang 1814, einige Tage vor der Abreise Napoleons zum Feldzuge im Innern von Frankreich, habe derselbe ihn beauftragt, bei Hrn. de la Bouillerie, Cassirer der Civilkasse, zwei Kisten mit Diamanten in Empfang zu nehmen, worunter sich der sogenannte Regent befand; beide Kisten seien ihm gegen einen Schein überliefert worden, und er habe sie dem Kaiser eingehändigt. Zur Zeit, wo dieser in Fontainebleau abdankte, habe er (Rustan) sich in Paris befunden; es seien zwei ihm unbekannte Adjutanten des Grafen von Artois (jetzigen Königs) zu ihm gekommen, die nach den Diamanten gefragt hätten. Er habe ihnen geantwortet, daß er nach obigen Umständen nicht wissen könne, wo sie sich befänden, worauf weiter nicht mehr die Rede davon gewesen sei.

Neapel, vom 12. Februar.

Nicht nur die Poesie, sondern auch die Malerei hat hier zu Lande ihre Improvisatoren. Kürzlich lud der 60jährige Maler Ciappa ein gewähltes Publicum ein, um Augenzeuge zu seyn, wie er im Verlaufe von zwei Stunden auf eine zum Oelmalen vorgerichtete Tafel eine Landschaft, nach einem von der Gesellschaft aufzugebenden Thema, fertig in Oel malen werde. Die Landschaft wurde in der angegebenen Frist mit ungemeiner Schnelligkeit und Fertigkeit ausgeführt und der Meister erndtete den lebhaftesten Beifall.

Rom, vom 19. Februar.

Das Schisma in Poitou, heißt es im Journal des Deb, wo der größte Theil der Geistlichkeit dem Concordat entgegen ist, so wie die Antipathie, welche die Französische Nation und selbst ein Theil der Geistlichkeit gegen die Jesuiten bezeugen, beschäftigen unsere Regierung. Sie kann die Jesuiten nicht fallen lassen, ohne ihren Ruf der Consequenz zu verlieren; allein sie findet Hindernisse selbst von Seiten des Französischen Ministeriums.

Madrid, vom 12. Februar.

Der aus dem Freiheitskriege her bekannte Merino ist plötzlich hier angekommen und während seines sehr kurzen Aufenthalts hieselbst einige Stunden lang in Pardo gewesen. Man will wissen, er sei zum Guerillas-Chef ernannt und behauptet, es sollten außer ihm auch noch andre dergleichen Anstellungen erhalten haben.

Madrid, vom 15. Februar.

Der General-Controlleur der Finanzen hat Befehl erhalten, die Forderungen der Jesuiten, hinsichtlich der Einkünfte aus den früher ihnen gehörigen, vom Staat an sich genommenen Gütern, zu liquidiren. Dieser Orden greift so schnell und gewaltig um sich, daß er in 10 bis 12 Jahren wohl wieder eben so furchtbar sein wird, als zur Zeit seiner Aufhebung unter dem Ministerio des Grafen von Aranda.

Madrid, vom 16. Februar.

Der Marquis von Chaves soll sich nebst seiner Gemahlin in Tuy (der Gränzfestung in Galicien) bei dem General Eguia befinden. — Es sollen neuerdings (man sagt aus Frankreich) 12 Mill. Realen (800tausend Thlr.) in baarem Gelde für die Portug. Rebellen angelangt seyn. Der Constit. meldet ein Gerücht, es solle aus den Papieren, welche den Portug. Rebellen auf ihrem neulichen Rückzuge abgenommen worden, hervorgehen, daß Spanien ihnen insgeheim beisteht. Die Insurgenten hatten bei ihrer zweiten Invasion ganz neue Uniformen; ihr Sold ward ihnen pünktlich ausgezahlt und an Lebensmitteln hatten sie Ueberfluß. Der Officier Joaquim Vellez Barreiro hat in Coimbra 13tausend Kartätschen, 2 Kisten mit Flintensteinen und 12 aus Spanischen Zeughäusern kommende repasteiros gefunden; die Zettel an den Kisten waren in Spanischer Sprache abgefaßt.

Bei der Abschiedsaudienz der Schweizer-Officiere soll die Königin geweint, und der König, nachdem er den Eifer der Officiere gelobt, hinzugesetzt haben: Ich möchte wohl die andern Monarchen an meiner Stelle sehen; sie würden bald finden, daß es weit schwerer ist, die Spanische Nation zu regieren, als sie es sich vorstellen. — Man versichert, der General Longa habe sich nach Portugall geflüchtet, und sehr wichtige Urkunden mitgenommen. Der König habe hierauf Hrn. Lamb erklärt, er wisse nun, daß der General Longa auf höheren Befehl gehandelt habe, der aber nicht von ihm und seiner Regierung, sondern von einer Parthei, deren Organ Hr. v. Moustier gewesen, ausgegangen sei.

Lissabon, vom 7. Februar.

Gestern haben sämmtliche Transportfahrzeuge Befehl

erhalten, nach England abzusegeln, was auf die Vermuthung führt, daß noch neue Truppen anlangen werden. Von Malta und Gibraltar werden ebenfalls Verstärkungen erwartet. So bedeutende Rüstungen dürften schwerlich nöthig seyn, wenn es sich bloß um Bekämpfung des Marquis von Chaves handelte.

Lissabon, vom 10. Februar.

Aus Braga schreibt der Marquis von Angeja unterm 3ten: „Ich habe mich gestern mit dem Grafen v. Villaflor vereinigt; wir zogen zusammen gegen Liza und Guimaraes; damals standen die Insurgenten noch in Braga, sie hatten einige Infanterie, 80 Mann zu Pferde und 4 Kanonen nach San-Tirco geschickt; ich ging mit einem Theil meiner Leute ihnen entgegen nach Braga. Diesen Morgen zogen sich die Insurgenten von Braga zurück, der Marquis und die Marquisin v. Chaves verließen es um 2 Uhr Nachmittags. Die ganze Macht des Feindes zog gegen Prado, mein Vortrab steht jetzt am linken Ufer des Caldo.“ — Eben dieser General schreibt aus Ponte de Barca vom 5ten: „Ich hatte gestern alle meine Macht und die des Grafen v. Villaflor in Braga vereinigt, und entschloß mich nun, die Insurgenten anzugreifen; sie hatten am Caldo die Brücken von Porto, und Prado und Barcelos befestigt; ich richtete meine Bewegung gegen ihr Centrum auf der Brücke von Prado. Die Division des Grafen v. Villaflor machte diesen Angriff mit vieler Tapferkeit und Geschwindigkeit; zwar hatten die Feinde einen Bogen der Brücke abgerissen, allein wir nahmen dennoch einen Capitain nebst 53 Mann vom 24sten Linienregiment, das die Brücke zu vertheidigen hatte, gefangen. Unser Marsch wurde dadurch nur kurz aufgehalten, wir waren um 4 Uhr auf der Brücke von Barca; in dieser Stadt hielt sich das 17te Linienregiment bis in die Nacht, dann flüchtete es sich jenseits des Flusses; es vertheidigte sich wieder auf der Brücke, aber wir machten daselbst 80 Gefangene, und nahmen ihnen zwei Kanonen ab; schon auf der Brücke von Prado hatten sie zwei verloren, und wahrscheinlich werden sie nun bei ihrer Zerstreuung wenig von ihrer Artillerie retten. An diesem Tage haben wir 260 Gefangene gemacht, mehrere Officiere und Soldaten getödtet, und noch mehr verwundet. Besonders hat sich der Graf v. Villaflor durch seinen Angriff so ausgezeichnet, daß ihm die eigentliche Ehre des Tages gehört; der Graf von Taipa und der Capitain vom Genie Nogueira waren an der Spitze des Angriffs der Brücke von Prado, und der Oberst Vasconcellos nebst dem Adjutanten Mendoza auf der Brücke von Barca.“

London, vom 24. Februar.

Ein trauriger Vorfall hat sich vor einigen Tagen in Bedminster (Somersetshire) zugetragen. In dem Gasthofe daselbst stand ein großes Fuhrwerk (Garavan) mit wilden Thieren, die zur Schau ausgestellt waren. Der Eigner derselben miethete einen Mann als Wärter der Thiere, der von seiner Kindheit an einem ähnlichen Geschäfte vorgestanden hatte. Er erhielt indessen die Warnung, fürs erste den Thieren nicht zu nahe zu kommen, eine Weisung, die er unglücklicherweise nicht beachtete. Es kamen Leute, um die Thiere zu sehen; der neue Wärter führte sie umher, und da der Löwe gerade schlief und nicht geneigt schien, aufzustehen, so beging er die Unvorsichtigkeit, den Käfig des Thieres zu öffnen und hineinzugehen. Der Löwe wachte plötzlich auf, und durch die Gegenwart eines Fremden alarmirt, packte er den Wärter mit der einen Tatze bei der Schulter und zerriß ihm mit der andern auf eine schreckliche Weise das Gesicht. Der Wärter schrie aus Leibeskräften und suchte loszukommen, aber seine Anstrengungen waren vergebens, und der nun wüthend gewordene Löwe packte den Mann mit seinem Rachen in die Kehle und hielt ihn so, bis der Tod den furchtbaren Qualen des Unglücklichen ein Ende machte. Die Zuschauer rannten nach Hülfe umher, und einer derselben lief zu einem nahe wohnenden Schmidt, der mit einem glühenden Eisen herbei kam, und damit den Löwen zu zwingen suchte, seine Beute loszulassen, aber der Löwe stand, trotz seiner verbrannten Schnauze, nicht eher davon ab, als bis er den Kopf des unglücklichen Schlachtopfers von dem Rumpfe getrennt hatte. Unter gewöhnlichen Umständen war dieser Löwe äußerst zahm und gelehrig, und noch am Tage zuvor waren zwei Frauenzimmer und zwei Kinder bei ihm im Käfig gewesen.

Der mehrmals angekündigte und immer wieder verschobene Antrag wegen der Korngesetze ist abermals vom 26. Februar bis zum ersten März, und die Burdettsche wegen der Emancipation der Katholiken bis zum fünften März ausgesetzt worden.

London, vom 25. Februar.

Wie wir vernehmen, ist durch die Nordwest-Compagnie der Bericht hier eingetroffen, daß Capitain Franklin den Zweck seiner Expedition zu Lande vollführt hat, daß er das Königl. Schiff Blossom getroffen, welches ihm in der Absicht nach der Behringsstraße entgegengeschickt war, um ihn dort aufzunehmen, und daß er sich am Bord desselben eingeschifft hat. Einige seiner Reisegefährten sind auf dem früher genommenen Wege wieder zurückgekehrt.

London, vom 28. Februar.

Die Quotidienne giebt aus ihrer spanischen Privat-Correspondenz einen Brief vom 16. Februar, von Jemand, der in Pardo, dem Königl. Wohnsitze, sich aufhalten soll. Es wird darin gesagt, die beiden Portug. Prinzessinnen, (die Wittwe des Infanten D. Pedro und die Gemahlin des Infanten D. Carlos) welchen vorzüglich an der Wiederherstellung der guten Ordnung in Portugall gelegen sei, seien seit den letzten Nachrichten aus diesem Königreiche sehr vergnügt; die Insurgenten hätten abermals Vortheile erfochten, und man habe nun die ganz wahrscheinliche Hoffnung, der wichtige Platz Porto werde bald in ihre Hände fallen. Der General Canterac sei in Valladolid angekommen, um die Oberbefehlshaberstelle in Altkastilien zu übernehmen.

Türkische Grenze, vom 22. Februar.

Das Interessanteste, was Briefe aus Alexandrien vom 25. Januar enthalten, ist der Bericht des Capitains eines Sizilianischen Schiffes, das wenige Tage vorher von Navarino daselbst angekommen war. Nach diesem hatte sich in der Lage Ibrahim-Paschas nichts verändert, doch war das großherrliche Geschwader von 20 Segeln, unter dem Capudan-Bei, abgesegelt, um sich nach den Dardanellen zu begeben, anstatt sich — wie man früher geglaubt hatte — mit der Egyptischen Flotte zu vereinigen. — Durch einen in 16 Tagen von Modon in Triest angekommenen Schiffskapitain erfahren wir, daß Ibrahim-Pascha, nach einem kleinen Streifzug, von Tripolizza wieder nach Modon zurückgekehrt war. In Modon, Coron und Navarino stehen ungefähr 12tausend Mann Truppen, und in Tripolizza befindet sich ein besonderes Corps unter dem Französischen Renegaten Sulam-Bei.

— Bei Chitries, (in dem Golf von Kalamata) liegt ein großes Griechisches Schiff mit mehreren Mistiks, unter dem Schutze eines kürzlich errichteten Forts von zwölf Kanonen. Dasselbe hatte neuerlich eine Türkische Corvette, die gegen jene Schiffe ausgesandt worden, zurückgeschlagen.

Vermischte Nachrichten.

Die Regierung von Wallis hat allen jungen Leuten unter 24 Jahren das Tabackrauchen verboten.

Der Orgelbauer Herrmann zu Reichenbach in Schlesien hat, wie die Schlesische Zeitung meldet, ebenfalls ein Perpetuum mobile zu Stande gebracht, und damit ohne alle Zuthuung oder Aufziehn eine fortwährende Bewegungskraft erreicht, welche zu vielen nützlichen Zwecken anzuwenden ist. Dies ist also das zweite angebliche Perpetuum mobile, welches in diesem Jahre in Deutschland erfunden ist. Das eine hat ein Bürger in Wien construirt.

Zur Vervollständigung des einfachen Mittels gegen den schwarzen Kornwurm oder Käfer (s. Nr. 14. dieser Zeitung) bemerke ich noch: daß die Fußböden des Bodens, da wo der Aschendamm die Fugen der Dielen berührt, zur Verhinderung des Durchdringens des Wurms sorgfältig von vorhandenen Unreinigkeiten bis auf die Feder der Ruthe befreit, und etwa in der Breite eines Zolls unter dem Aschdamm mit einem beliebigen Kitt (welcher, meines Erachtens, aus 3 Viertheilen groben Roggenmehls und 1 Viertheil Asche, mit Wasser zu einem Teig bereitet, bestehen könnte) gut und fest ausgefüllt werden müssen. Cüstrin, den 28. Februar 1827.

G. D. Brutschke.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, (große Dohmstraße Nr. 667) ist zu haben:

Die
Schiffbaukunst
oder
die Kunst, den Bau der Kriegs-, Kauffahrtey- und anderer Schiffe nach theoretischen und practischen Regeln auszuführen. Nebst Anweisung zur Aus- und Zurüstung der Schiffe.
Nach den vorzüglichsten Quellen bearbeitet von
Dr. J. D. Korth.
Mit 16 Kupfertafeln und 8 Tabellen.
Berlin 1827. Preis 3 Rthlr. 22½ Sgr.

Ergebenste Anzeige.

Ein verehrtes Publikum, insbesondere aber Kunst- und Naturfreunde, lade ich jetzt gehorsamst ein, bei der noch kurzen Dauer meines Aufenthalts hieselbst auch meine

theatralisch aufgestellten, größtentheils
Italienischen Ansichten,

welche ohne Hülfe optischer Gläser gezeigt werden, namentlich:

1) das Arnothal bei Florenz in Italien,
2) den großen Wasserfall bei Tivoli in Italien,
3) die Stadt Assisi in Italien,
4) den Sonnenuntergang in einer freien Gegend unweit Rom,
5) den Vatikan in Rom,
6) einen Gebirgspaß in der Schweiz,
7) das Fischerthal, ein Nachtstück,
8) das Innere des großen Salzbergwerks zu Wieliczka in Gallizien,

und die ich von Dienstag den 13ten d. M. ab, täglich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, zeigen werde, mit gefälligem Besuch zu beehren. Jedoch muß ich bitten, daß die geehrten Besuchenden es so einzurichten die Güte haben wollen, daß jedesmal wenigstens 4 bis 6 Personen zusammen Antheil nehmen. — Der Eintrittspreis ist auf 5 Sgr. für die Person festgesetzt. — Die schon bekannten Panoramen werden fortwährend von 6 bis 8 Uhr Abends für den Eintrittspreis von 2½ Sgr. gezeigt.

Schneggenburger.

Todesfall.

(Verspätet.) Am 20sten Februar c. entschlief sanft zu einem bessern Leben, als innig geliebter Gatte, Vater und Bruder, der Pastor Joh. Fr. Henning, in seinem 59sten Jahre. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Anzeige, mit der Bitte, unsern Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht zu erneuern. Prilup bei Pyritz, den 9ten März 1827.

Die Wittwe Henning geborne Maaß nebst ihren 3 Kindern.

C. W. H. Henning, Controlleur, } als Brüder.
W. G. R. Henning, Amtmann, }
H. H. Henning, als Schwester.

Anzeigen.

Mit Pariser Tapeten, Borten, Plafonds, Lambris 2c. empfiehlt sich ergebenst

C. B. Kruse.

Meine in Frankfurther Messe eingekauften neuen Tücher habe ich bereits erhalten, und empfehle mich damit, unter gewohnter reeller Bedienung bestens.

Ferdinand Brumm, Breitestr. Nr. 355.

Da mir bereits ein Theil meiner auf der letzten Frankfurther Messe selbst gewählten Galanterie-Waaren zugekommen ist, so verfehle ich nicht hiervon ein hochgeehrtes Publikum ergebenst zu benachrichtigen und empfehle ich besonders Ohrringe und Ohrgehänge à la Sontag, Colliers à la Sontag, und Damen-Körbchen, à la belle Chanteuse, so wie mehrere andere Artikel in dem neuesten Geschmack, zu den möglichst billigsten Preisen.

J. B. Bertinetti, Heumarkt No. 136.

Strick-Perlen in den angenehmsten Schattirungen, so wie Gold-Perlen, brillantirt und nicht brillantirt, empfiehlt ergebenst

J. B. Bertinetti, Heumarkt No. 136.

Da ich noch eine bedeutende Partey von mehreren Arten gefüllter und einfacher Hiazinthen, so wie auch verschiedene andere Blumen-Zwiebel-Gewächse in Töpfen gepflanzt, vorräthig habe, die zum Theil angetrieben sind, zum Theil halb und ganz in Blüthe stehen, so habe ich eine Anzahl derselben bey Herrn Carl Piper, Frauenstraße Nr. 924, aufgestellt, damit Blumenliebhaber mit Bequemlichkeit eine Auswahl daraus treffen können. Die Preise notire ich äußerst billig, und erleichtere den Ankauf noch dadurch, daß ich die abgeblühten Zwiebeln wieder zurücknehme, und dafür den vierten Theil des Werths in anderen Blumen oder Gewächsen vergütige. Pomrensdorff, den 10ten März 1827. Ludw. Vörkelius.

Ein unverheiratheter Mann in mittlern Jahren, welcher schon mehrere Jahre in den Kanzleien, Ober- und Untergerichte gearbeitet hat, wünscht des baldigsten ein anderweites Unterkommen. Nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.

Wenn junge Damen außerhalb Stettin, an meinem Unterrichte in allen möglichen feinen weiblichen Arbeiten, und besonders an meinem Unterrichte im Kleiderzuschneiden, nach bestimmten Regeln, welches in sehr kurzer Zeit zu erlernen ist, Theil nehmen, und zugleich bei mir wohnen wollen, so bitte ich, sich sehr bald bei mir zu melden, weil ich deshalb noch vor Ostern Arrangements in meiner Wohnung machen muß. Auch werde ich nach Ostern für junge Mädchen, welche im Tage nicht Zeit haben, des Morgens von 7 bis 9 Uhr Lehrstunden im Kleider-Zuschneiden einrichten. Wer etwas nach dem neuesten Geschmacke zugeschnitten und geheftet haben will, kann auch dieses sehr billig bei mir haben. Stettin, den 10ten März 1827. C. Klatten,
große Oderstraße No. 17.

Ein Handlungsgehülfe, welcher bereits einige Zeit auf einem Comtoir gearbeitet hat, kann Engagement finden, wenn er selbst geschriebene Addressen unter U. No. 1 in der Zeitungs-Expedition abgiebt.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte ist über den Nachlaß des am 25sten Februar 1825 zu Langkavel bei Naugardt verstorbenen Gutsbesitzers Karl Ludwig Dietz, nach dem Antrage seiner Beneficialerben und seiner Wittwe, wegen Unzulänglichkeit desselben, zur Befriedigung der Gläubiger, heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, so jedoch, daß die Wittwe bis auf weitere, etwa auf den Antrag der Creditoren ergehende Verfügung in dem Besitze und der Verwaltung des Nachlasses verbleibt, und ein General-Liquidations-Termin auf den 15ten Juny dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Ober-Landesgerichte vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Hendeß angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners werden daher vorgeladen, in diesem Termine persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justizrath Calo, Criminalrath Schmeling, Justiz-Commissarius Krüger und Justiz-Commissarius Böhmer vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen nebst Beweismitteln anzugeben und die darüber sprechenden Documente vorzulegen. Die Ausbleibenden haben zu erwarten, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte durch ein sogleich, nach Ablauf des General-Liquidations-Termins abzufassendes Erkenntniß werden für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Stettin den 29sten Januar 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachungen.

Auf den Kapitals-Betrag derjenigen hiesigen Stadt-Obligationen, welche, nach der vorgenommenen letzten Ziehung, den Eigenthümern davon ausbezahlt worden, sind neue Obligationen à 250 Rtlr., 100 Rtlr., 50 Rtlr. und 25 Rtlr., die auf jeden Inhaber lauten und mit 4½ Procent jährlich von der Kämmerey verzinset werden, ausgefertigt, welche wir dem Publikum hiemit zum Kauf anbieten. Wer davon zu haben wünscht, meldet sich auf dem Rathhause im Locale der Sparkasse in den Stunden von 11 bis 1 Uhr. Stettin den 24sten Februar 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Der gemeinschaftliche Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmanns Johann Conrad Vierhuff, und seiner vor ihm verstorbenen Ehefrau, Anna Catharina gebornen Pust, wird unter die Testamentserben nächstens finaliter vertheilt werden, welches der gesetzlichen Vorschrift gemäß, den etwanigen unbekannten Gläubigern zur Nachricht mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß sie sich nach erfolgter Theilung an die Erben nur nach Verhältniß ihrer Erbtheile halten können. Stettin, den 26sten Februar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nutzholz-Verkauf.

Auf Verfügung Einer Königl. Hochlöbl. Intendantur des II. Armee-Corps, sollen Freitag den 16ten d. M. von 9 Uhr früh ab, mehrere Hundert Schock bereits abgeholzte junge Fichten, welche sich zu Baumpfählen, Bohnen- und Dachstöcken etc. eignen, in kleinen Kaveln, von ohngefähr 4 bis 5 Schock, in dem zu dem Vorwerk Krekow gehörigen Gehege an Ort und Stelle, meistbietend gegen gleich baare Zahlung

verkauft werden, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. Stettin den 12ten März 1827.

Die Königl. Garnison-Verwaltung.
Schönherr.

Edictal-Citation.

Nachdem bei uns die Amortisation nachbenannter verloren gegangener hypothekarischer Schuld-Instrumente, als:

a) der Obligation vom 29. Mai 1811 über 80 Rt. 11 Gr. 7 2/3 Pf., ausgestellt von der verwittweten Schmidtmeister Joachim Vanselow, Catharina Marie Eleonore geb. Stern, für deren Sohn Martin Vanselow, und eingetragen auf dem in den Pfannschmieden sub No. 535 (a) des Hypothekenbuches belegenen Wohnhause Rub. III. Nr. 5;

b) der Obligation vom 11ten Mai 1803 über 100 Rthlr., ausgestellt von der verwittweten Seefahrer Jacob Brümmer, Marie Elisabeth Hasse, für die verwittwete Lootse Faßholz, Dorothea Elisabeth geb. Heidemann, von dieser unterm 12ten März 1812 dem Schiffer Daniel Kunde gerichtlich cedirt und eingetragen auf dem hier auf der Münde sub No. 815 des Hypothekenbuches belegenen Hause, jetzt wüsten Stelle Rub. III. Nr. 2;

c) der Obligation vom 16ten May 1787 über 144 Rthlr. 8 Gr. Kapital in Fr.d'or zu 5 Rthlr. gerechnet, ausgestellt von dem Bürger und Messerschmidtmeister Daniel Kunde und dessen Ehefrau Ester Judith, geborne Blank, für die Kaufleute Gebrüder Fischer zu Hagen und eingetragen auf dem in der Schmiedestraße belegenen und sub No. 18 des Hypothekenbuches verzeichneten Wohnhause Rub. III. Nr. 2;

d) der Obligation vom 4ten Februar 1804 über 300 Rthlr., ausgestellt von der verwittweten Seefahrer Gottfried Dannenfeld, hiernächst verehelichten Musketier Schwarz, Anne geborne Knappert im Beistand ihres Ehemannes für den Bauer Ewald Knappert zu Zernin, von diesem unterm 27sten December 1806 an den Riemermeister Timm gerichtlich cedirt und eingetragen auf dem hier auf der Lauenburger Vorstadt sub No. 620 des Hypothekenbuchs belegenen Wohnhause mit Zubehör Rub. III. sub No. 3;

e) der Obligation vom 1. Mai 1798 über 100 Rthlr., ausgestellt von dem Bierträger Joachim Abel und dessen Ehefrau Eleonore geborne Golz für den Ackersmann Christian Kape, eingetragen auf dem hier in der Baustraße sub No. 32 des Hypothekenbuches verzeichneten Wohnhause Rub. III. Nr. 1;

nachgesucht worden; so werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Inhaber, an oben bezeichneten Dokumenten Anspruch zu haben glauben, hiermit vorgeladen, sich in dem vor dem Land- und Stadtgerichts-Director Seyffert auf den 12ten May 1827, Vormittags 10 Uhr, angesetzten Präjudicial-Termin gehörig zu melden, und ihre Ansprüche unter Vorlegung der Dokumente, durch welche solche zu begründen sind, anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigen Falls sie nicht weiter gehört, sondern ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, gedachte Dokumente durch Urtel und Recht für mortificirt erklärt und dieselben im Hypothekenbuche werden gelöscht werden. Colberg, den 28sten December 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Erbverpachtung.

Von denen der Stadt, durch die Regulirung mit dem ¼ Meile von hier gelegenen Dorfe Barfußdorff, zugefallenen Grundstücken sollen:

M.	□R.	
567	100	Acker Mittelboden,
44	22	Wiesen, die zur Hälfte noch einer Radung bedürfen,
311	100	niedere sich zu Wiesen eignende Hütung,
243	175	hohe Schaafhütung u.
44	35	Wege und Triften

in Summa 1211 M. 72 □R., entweder im Ganzen zur Erbauung eines Vorwerks, oder in einzelnen Parcelen, zur Anlage einer Kolonie, erbpachtsweise ausgegeben werden. Behufs der letzteren Art der Erbverpachtung, ist das Terrain in Koppeln von 15 bis 50 Morgen Acker, 5 bis 7 Morgen Wiese und 9 bis 12 Morgen Hütung, in Summa 26 Stück, getheilt und auf dem Felde gehörig abgepfählt worden, und kann man sich wegen specieller Anweisung der Grundstücke bei dem Herrn Prediger Bublitz in Barfußdorff melden. Zur öffentlichen Vererbpachtung für beiderlei Arten, haben wir einen Termin auf Montag den 23sten April c., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause hieselbst angesetzt, zu welchem Pachtlustige, die sich als sicher legitimiren können, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen zu jeder Zeit auf unserer Registratur eingesehen werden können. Gollnow den 23sten Februar 1827.

Der Magistrat.

Oeffentliche Vorladung.

Der Matrose Wilhelm Evry wird, auf den Antrag seiner Ehefrau Dorothea Elisabeth Schmiedeberg, hiemit zu dem auf den 15ten Juny dieses Jahres, zur Beantwortung der, wegen böslicher Verlassung angestellten Ehescheidungsklage anstehenden Termin unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben die bösliche Verlassung für eingeräumt angenommen, die Ehe getrennt, und die weitere rechtliche Folge festgesetzt werden wird. Swinemünde, den 26sten Februar 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken.

Die zu Rosengarten belegene, dem Eigenthümer Kanstädt zugehörige halbe Büdnerstelle, welche unterm 5ten d. M. zu 306 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und ist hiezu der Licitationstermin auf den 25sten May c. Vormittags 11 Uhr zu Rosengarten angesetzt worden. Alt-Damm den 6ten März 1827.

Das Patrimonialgericht zu Rosengarten.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten 2c.

Ich beabsichtige, meinen zu Wahrlang, ¾ Meilen von Neuwarp belegenen Erbpachtsbauerhof nebst vollständigem Inventario zu Marien d. J. aus freier Hand zu verkaufen, zu verpachten oder zur Bear-

beitung gegen den halben Ertrag auszuthun, und ersuche Kauf- und Pachtlustige, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden, wobei ich bemerke, daß dieser Bauerhof circa 30 Scheffel Winteraussaat und 36 bis 40 Fuder Heugewinn hat, dazu auch große Baumgärten, Koppeln und nahe belegene Wiesen gehören, und die jährlichen Abgaben nur circa 25 Rthlr. betragen.

Der Seeschiffer Johann Jacob Dahms zu Wahrlang.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine ganz neue, ächte, silberne Officier-Echarpe ist billig zu verkaufen; wo, weiset die hiesige Zeitungs-Expedition nach.

Neuer, weißer, schwerer, reingeklapperter Saathafer ist bei mir zu haben. Schriftliche Anfragen von außerhalb werden portofrei erbeten.

C. F. Langmasius.

Um mit der noch vorräthigen schönen schlesischen Gebirgsbutter bald zu räumen, verkaufe ich:

das Fäßchen von 36 Pfd. Netto à 6 Rthlr.
" dito " 24 Pfd. dito à 4 Rthlr.
" dito " 12 Pfd. dito à 2 Rthlr.
" dito " 6 Pfd. dito à 1 Rthlr.

C. F. Langmasius, Krautmarkt Nr. 1028.

Russische Segeltücher, bei J. H. Michaelis.

Grüne Garten-Pomeranzen und Citronen, bey August Otto.

Neuer Rigaer, Pernauer und Windauer Säe-Leinsaamen auch neue und gebrauchte russ. Matten bei J. G. Weidner & Sohn.

☞ Apfelsinen, grüne und gelbe Pomeranzen bey F. W. Pfarr.

Neuer Parmesan-, ächter weißer und grüner Schweizer, Limburger Käse, neue Trauben-Rosinen, feinste Schaal-Mandeln, Feigen, Nüsse, eingemachte Pflaumen und Kirschen, Pfeffer-Gurken in Gläser und einzeln, starker Essig, feinste Koch-Stärke, große Maronen, frische Garten-Pomeranzen, holl. Heringe, weiße und gelbe Stangen- und Figur-Macaroni, und mehrere Delicatessen, zu heruntergesetztem Preise, bey Borck.

Englischer Pfeffer und Petersburger Seifentalg, billigst bey C. W. Rhau & Comp.

Von meinem anerkannten, ganz vorzüglichen 2mal raffinirten Magdeb. Rüb-Oehl zu Astral- und Nachtlampen, verkaufe ich anjetzo 11 Pfd. für 1 Rthlr. Cour., das einzelne Pfund für 3 Sgr. Auch werden fortwährend die mit so vielem Beifall bei mir gekauften gegossenen Lichte nach wie vor, die 22 Pfd. für 3¼ Rthlr. Cour. und das einzelne Pfund von 12, 10, 8 und 6 Stück für 4½ Sgr. verkauft.

C. F. Luck, Reiffschlägerstr. No. 126.

Neue Rigaer und Königsberger Matten bei Ernst George Otto.

Es ist ein neuer Transport böhmischer Bettfedern und Daunen angekommen und zu billigen Preisen zu verkaufen, in der Mönchenstraße No. 458.

Der Federhändler Hahn aus Böhmen.

Außer büchen, birken und kienen Kloben-Brennholz, habe ich noch eine bedeutende Partey recht schönes trockenes, über 3 Fuß langes leichen Kloben-Vorholz vorräthig, den ganzen Klafter zu 3 Rthlr. 15 Sgr., bei Posten von 50 und 100 Klafter aber erlasse ich es noch billiger.

Christian Ernst Juppert, neben dem Königl. Eisen-Magazin.

Recht gutes Kuh- und Schaaf-Heu, ist zu haben auf der großen Lastadie No. 249.

(Pferde-Verkauf.) Es ist eine sechsjährige englisirte Fuchsstute, von feiner Race, als Reitpferd sehr billig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird in der Breitenstraße Nr. 368 ertheilt.

Schiffsverkauf.

Capitain Carl Ganschow in Ueckermünde ist gewilligt, sein hier an der Stadt liegendes, 34 Normal-Lasten großes Schalup-Schiff, Marie Caroline, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist sowohl bei mir, als vom Capitain Ganschow selbst zu erfahren, und liegt das Verzeichniß des Inventariums zur Einsicht in meinem Comptoir bereit. Stettin, den 9ten März 1827. Carl Gottl. Plantico.

Zu verauctioniren in Stettin.

Nachlaß-Auction.

Freitag den 16ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Bullenstraße No. 787,

Gold, Silber, Porcellan, Glas, Kupfer, Zinn, Leinenzeug, Betten, Meubles aller Arten, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth rc.,

öffentlich und meistbietend versteigert werden. Stettin, den 6ten März 1827. Reister.

Wein-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohllöbl. Banco-Comtoirs, werde ich Dienstag den 20sten März c., Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No 59 (b) circa 120 Oxhoft der nachbenannten Weine, als:

kleine Franzweine,
weiße Cassis, Jahrgang 1819,
Juranson dito dito
Villanova dito dito
alter trockener Mallaga,
extra alter Franzwein,

öffentlich und meistbietend versteigern. Stettin den 3ten März 1827. Reisler.

Wein-Auction.

Am 6ten April d. J. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auftrag der Wohllöbl. Ritterschaftl. Priv.-Bank in Pommern, im Keller des Hauses No. 798 in der großen Domstraße 223½ Oxhoft Weine, bestehend in Haut-Sautern und Haut-Barsac von 1805 und andern Jahrgängen, Juranson von 1770, verschiedenen alten und uralten Franz-Weinen, Markebrunner und Rüdesheimer Rhein-Weinen von 1819 und demnächst eine Partie Stückfässer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 10ten März 1827.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Zu vermiethen in Stettin.

Durch eine plötzlich eingetretene Wohnorts-Veränderung ist die untere Etage des, in der Kuhstraße gelegenen Hauses Nr. 283, bestehend aus 3 Stuben,

1 Alkoven, heller Küche nebst Speisekammer, 1 Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden zum 1sten April a. c. zu vermiethen. Nähere Nachricht wird in der 2ten Etage desselben Hauses, ertheilt.

In dem Hause Bau- und Breitenstraßen-Ecke No. 381 ist die zweite Etage, bestehend in 3 aneinanderhängenden Stuben, einer daran stoßenden Kammer, Küche und Holzgelaß, zum 1sten April zu vermiethen.

Ein gutes Fortepiano ist zu vermiethen Breitestraße Nr. 413.

Eine Stube und Cabinet mit Meubles, und eine Stube nebst Kammer und Küche, ebenfalls meublirt, sind zum 1sten April am grünen Paradeplatz No. 533 zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2, erforderlichenfalls auch 3 Stuben nebst Kammer, Küche und Holzgelaß, ist zum 1sten April c. im Hause No. 12 große Oder- und Hagenstraßen-Ecke zu vermiethen.

Oderstraße No. 71 ist der unterste Speicherboden, nach dem Bollwerk gelegen, zum 1sten April und der dritte Speicherboden sogleich zu vermiethen.

Frauenstrasse No. 895 ist die vierte Etage zum 1sten April billig zu vermiethen.

Ein freundliches Logis, bestehend in einer Stube, Schlafkammer, Alkoven und Küche, steht auf Ostern zu vermiethen in der Mitte der großen Lastadie No. 208.

Am Bollwerk Nr. 1092 ist zum 1sten April die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, Cabinet, Speisekammer, Küche und Keller, in der 3ten Etage 2 Stuben, Cabinet, Küche, Keller und gemeinschaftlicher Trockenboden, zu vermiethen.

Große Oderstraße No. 5 im Vorderhause ist ein gewölbter Keller, und ein Speicherboden, sogleich oder zum 1sten April c. zu vermiethen.

Die zweite Etage des auf dem Rödenberge belegenen Hauses Nr. 326, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden, ist sogleich zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 533 zu erfragen.

Königsstraße No. 184 steht eine Stube mit auch ohne Meubles zur Vermiethung frey.

Mittwochstraße No. 1068 ist die untere Etage, bestehend in 2 Stuben und Kabinet, welche sich besonders zu einem kaufmännischen Geschäft eignet, sogleich oder zum 1sten April zu vermiethen.

Louisenstraße No. 739 sind 2 meublirte Stuben nach vorne, nebst Kammern, Keller; zugleich auf Verlangen einen großen Pferdestall, zum 1sten April c. zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Ein Haus nebst Garten in Bredow ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen. Stettin, den 11ten März 1827.

Es werden in meinem in Grabow belegenen Hause zu Ostern d. J. drei Stuben nebst Kammern, Küche und Keller, frei, welche ich zusammen oder getheilt zu vermiethen wünsche. Auch bin ich gewilligt mein Haus zu verkaufen, in welchem Fall die Hälfte des Kaufgeldes daran stehen bleiben kann.

Wittwe Eiggert.

Bekanntmachungen.

Abgerichtete Dompfaffen, welche Arien, Walzer, Ecossaisen und Märsche pfeifen, sind angekommen und zu verkaufen im Gasthofe zum Deutschen Hause in der Breitenstraße No. 391, Zimmer Nr. 1.

C. Kestner aus Thüringen.

Ein großes starkes braunes Wagenpferd ist zu verkaufen und ein Paar gute Wagenpferde von mittler Größe werden zu kaufen verlangt. Näheres beim Schmiedemeister Dreyer.

Wein-, Rumm-, Branntwein- und Bier-Gefäße aller Art kauft und verkauft

Joh. Leonh Christ. Schultz, Hakenstraße Nr. 939.

Ich warne hiemit einen Jeden, auf meinen Namen, wenn nicht gleiche Bezahlung erfolgt oder ein Verabfolgeschein von mir vorgezeigt wird, nichts zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem ich im entgegengesetzten Fall für keine Zahlung einstehe. Gleichzeitig bemerke ich, daß der Arbeitsmann Kabatzky nicht mehr in meinen Diensten ist. Stettin, den 7. März 1827.

Krah, Töpfermeister.

Um fernere irrthümliche Meinungen zu verhüten, zeige ich hiemit an, daß: nicht ich — es bin, welcher sein Haus nebst Brauerey verkauft hat, im Gegentheil werde ich bemüht seyn, mein Geschäft möglichst zu erweitern. — Zugleich wiederhole ich meine Anzeige, daß ich und meine Frau unsre Bedürfnisse stets gleich bezahlen. Stettin, den 8ten März 1827.

Friedrich Eichstädt, Königsstraße No. 107.

Ich warne einen Jeden, etwas auf meinen Namen zu borgen, wenn nicht von mir eine Handschrift erfolgt; indem ich widrigenfalls nichts bezahle. Hat Jemand Bestellung an mich, so bitte ich, solche, in meiner Abwesenheit, an meinen Sohn abzugeben, welcher immer zu Hause ist. Stettin, den 7ten März 1827.

Hülsberg.

(Verloren.) Bei dem Maskenballe im Schüzzenhause ist eine goldene Tuchnadel, die mit einem grünen Steine versehen einen Schlüssel darstellt, verloren gegangen. Für den Finder hat sie keinen, für den Verlierer aber einen sehr hohen Werth; daher wird der Finder höflichst ersucht, dieselbe unter Aufschrift: C. G. F. gefälligst in der Zeitungs-Expedition gegen eine anständige Belohnung abliefern zu wollen.

(Verloren.) Auf dem Wege von Stettin nach Colbatz ist am 1sten dieses eine neue messingene Kette, in der Mitte mit einem kupfernen Ring versehen, 9 Pfund schwer, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Kette gegen eine Belohnung von 2 Rtlr. in Stettin bey dem Kupferschmidt Rademacher, Breitestraße No. 401, abzuliefern.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein hieselbst am Markt Nr. 266 belegenes halbhagiges Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen; es ist bis jetzt ein Material-Geschäft darin betrieben worden, und ist auch zu jedem andern Geschäft passend. Kauflustige lade ich zum 23sten April Vormittags in meinem Hause zum Bietungstermin ein. Pyritz, den 4ten März 1827.

Der Uhrmacher Leopold Franck.